



Größe Freude bei den Angelvereinen aus Lauenbrück, Fintel und Westervesede: Die in der Arbeitsgemeinschaft „Wiederansiedlung von Lachs und Meerforelle im oberen Wümmegebiet“ zusammengeschlossenen Vereine sind die Gewinner des bundesweit ausgeschriebenen Naturschutzpreises „Mensch und Natur (MUNA) 2005“, der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und dem ZDF vergeben wird.

Die Angelvereine wurden am vergangenen Wochenende bei der Deutschen Bundesstiftung Umwelt in Osnabrück in der Kategorie „Nachhaltigkeit“ für die beispielhafte Arbeit bei der Wiederherstellung naturnaher Gewässerlebensräume und der Wiederansiedlung vom Aussterben bedrohter Fischarten ausgezeichnet. Eine Jury aus Vertretern führender deutscher Naturschutz- und Umweltverbände, wie BUND, Euronatur, NABU, WWF und weiteren Experten wählten das Wiederansiedlungsprojekt aus über 100 Initiativen und Vereinen aus, die ihre Bewerbung an das ZDF geschickt hatten.

„Weichenstellung für eine naturnahe Zukunft der Wümme – Eine wirklich nachhaltige Leistung“

„Das langjährige Naturschutzengagement der Arbeitsgruppe liegt bei Weitem über dem Maß, was Angelvereine im Normalfall für den Naturschutz leisten. Die Weichen für eine naturnahe Zukunft der Wümme hat die Arbeitsgemeinschaft der Angelvereine Lauenbrück, Fintel und Westervesede gestellt – eine wirklich nachhaltige Leistung.“ – Mit diesen Worten ehrten Dr. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung

LSFV Niedersachsen

Naturschutzpreis für Wiederansiedlungsprojekt

Deutsche Bundesstiftung Umwelt und ZDF zeichnen Angelvereine Lauenbrück, Fintel und Westervesede aus – Fernseheteam vor Ort.

Umwelt (DBU) und Volker Angres, Redaktionsleiter von ZDF-Umwelt, die Preisträger.

Mit der Auszeichnung wird die über 23-jährige Arbeit der Angler im oberen Wümmegebiet (Landkreis Rotenburg/W.) gewürdigt, die 1982 unter Federführung von Wolfgang Prien aus Lauenbrück, dem Gründungsvater des Wiederansiedlungsprojektes, begonnen hatte. In den Folgejahren gelang es den Angelvereinen durch hartnäckige und enorm zeitaufwändige Arbeit die hier zu Beginn des 20. Jahrhunderts ausgestorbenen Lachse und Meerforellen wieder anzusiedeln. Nach ersten Besatzmaßnahmen mit jungen Brütlingen kehren die erwachsenen Fische seit 1984 in stetig steigender Zahl zur Fortpflanzung aus der Nordsee und dem Atlantik in die Bäche des oberen Wümmegebietes zurück. Da aber die natürlichen Fortpflanzungsbiotope durch Gewässerausbau und -unterhaltung fast flächendeckend zerstört waren, begann man gleichzeitig mit der

Wiederherstellung kiesig-steiniger Laichplätze. Dazu brachten die Angler in den vergangenen Jahren Hunderte Tonnen von Kiesen in die Fintau, Ruschwede und Wümme ein, auf denen sich die Meerforellen und Lachse, aber auch zahlreiche andere gefährdete Fischarten, wie Mühlkoppfen, Schmerlen sowie die Bach- und Flußneunaugen wieder fortpflanzen können.

Weil der natürliche Fortpflanzungserfolg trotz der Renaturierungsmaßnahmen immer noch deutlich eingeschränkt ist, werden in der vereinsgeigenen Brutanlage in Lauenbrück in jedem Jahr bis zu 220.000 Eier der zurückkehrenden Meerforellen und Lachse künstlich erbrütet und die Jungfische anschließend in den Bächen ausgesetzt.

ZDF-Fernseheteam vor Ort

Ein Fernseheteam des ZDF war vor einigen Tagen vor Ort und dokumentierte die Arbeit des Wiederansiedlungsprojektes.



Volker Angres (links), Redaktionsleiter von „ZDF-Umwelt“ mit den Gewinnern des Umweltpreises „MUNA 2005“: Jörn Witt, Jens Engelken (Angelverein Lauenbrück), Frank Brockmann (Angelverein Fintel), Ralf Gerken (Angelverein Westervesede).

Jens Engelken, Ralf Gerken, Patrick Thiel, Uwe Fischer und Frank Brockmann standen den Fragen des Fernsehteams Rede und Antwort und demonstrierten unter anderem die Anlage eines Meerforellenlaichplatzes in der Ruschwede sowie eine Kontrollbefischung, bei der zahlreiche junge Meerforellen, Lachse und Mühlkoppen gefangen wurden.

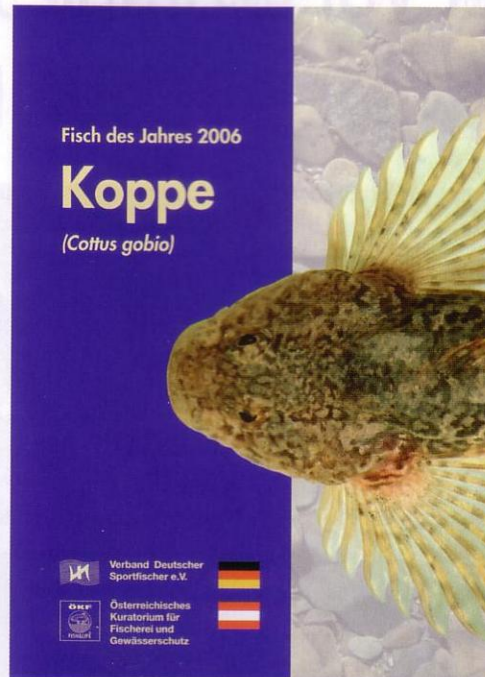
Für die Angler und Naturschützer ist die Auszeichnung natürlich ein Ansporn, die Bemühungen fortzusetzen. „Wir sind sehr froh über die Verleihung dieses bedeutenden Umweltpreises“, so Jens Engelken, Leiter des Wiederansiedlungsprojektes, „damit wird unsere langjährige Arbeit im Gewässer- und Fischartenschutz gewürdigt und gleichzeitig der Blick auf die immer noch vorhandenen Beeinträchtigungen unserer Bäche gerichtet.“ Diese bestehen, so Engelken, vor allem in vielfach gewässerunverträglichen Unterhaltungsmaßnahmen und dem enorm hohen Eintrag von Sand, der von Äckern, Gräben und Vorflutern ausgespült wird und so in den Bächen die kiesigen Brut- und Jungfischbiotope von Lachs und Meerforelle zerstört. Auch zahlreiche Stauwehre behindern die Laichwanderungen der Fische in das obere Wümmegebiet. „Vor allem die Stauwehre an der Scheeßeler Mühle stellen ein zeitweise unüberwindbares Hindernis für die Fische dar und schneiden besonders bei Niedrigwasser das gesamte obere Wümmegebiet für die fortpflanzungsbereiten Meerforellen und Lachse ab.“

Das Preisgeld in Höhe von 5.000 Euro wollen die Angler übrigens in biotopverbessernde Maßnahmen fließen lassen. „Wir planen, mit dem Geld zum Beispiel weitere Kieslaichplätze anzulegen damit sich die Populationen von Meerforelle und Lachs langfristig wieder ohne unsere Mithilfe selbständig erhalten können“, so Ralf Gerken vom Angelverein Westervesede. Weiterhin ist der Ausbau und die Professionalisierung der Aufklärungsarbeit geplant. „In Zusammenarbeit mit den Unterhaltungs- und Naturschutzverbänden sowie der Unteren Naturschutzbehörde wollen wir verstärkte Impulse zur Revitalisierung unserer Fließgewässer geben“, so Gerken, „damit wir in Zukunft im gesamten Wümmegebiet wieder naturnahe Bäche mit einer gewässertypischen Artenvielfalt aufweisen können.“

Näheres auch auf der Homepage der Deutschen Bundesstiftung Umwelt www.dbu.de, Stichwort: muna 2005

Kontakt zum Wiederansiedlungsprojekt:
Jens Engelken, Tel. 0171-198 26 85,
E-mail: jens.engelken@t-online.de

Neuerscheinungen des VDSF



Herausgeber:
Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF) und Österreichisches Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF)

ISBN 3-9808390-8-7

Zu beziehen zum Preis von 3,50 € zuzüglich Porto und Verpackung, per Fax, E-Mail oder Internet bei:
Verband Deutscher Sportfischer e.V.
Siemensstraße 11-13
63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69-85 50 06
Fax 0 69-87 37 70
E-Mail: info@vdsf.de
www.vdsf.de

Der Verband Deutscher Sportfischer (VDSF) und das Österreichische Kuratorium für Fischerei und Gewässerschutz (ÖKF) haben erstmals in einer gemeinsamen Aktion die gleiche Fischart zum Fisch des Jahres gewählt. Diese gemeinschaftliche Wahl soll der öffentlichen Aufmerksamkeit in den Medien besonderen Nachdruck verleihen.

VDSF und ÖKF wollen mit ihrer Wahl auf die Gefährdung dieser wenig bekannten, markanten und urigen Fischart hinweisen.



Herausgeber:
Verband Deutscher Sportfischer e.V. (VDSF)
ISBN 3-9808390-7-9

Zu beziehen zum Preis von 6,00 € zuzüglich Porto und Verpackung, per Fax, E-Mail oder Internet bei:
Verband Deutscher Sportfischer e.V.
Siemensstraße 11-13
63071 Offenbach/Main
Telefon 0 69-85 50 06
Fax 0 69-87 37 70
E-Mail: info@vdsf.de
www.vdsf.de

Inhalt der Broschüre:

Themen der Referate auf dem VDSF-Gewässewarteseminar 2005, u. a.:
Lebensraum Wasser und naturnaher Wasserbau – Ingenieurbiologie • Totholz und seine Bedeutung für unsere Fließgewässer • Anbindung eines Gewässers an den Rheinstrom • Aktueller Stand des Wanderfischprogramms NRW